

Warum ist Kultur wichtig für Tübingen und wie spiegelt sich das im Programm ihrer Liste wieder?

Tübingen ist eine Kultur- und Bildungstadt mit einem vielfältigen Angebot. Die Universität macht die Stadt in ihrer Alterstruktur zu einer der jüngsten Städte Deutschlands. Ihr Profil wird von einem reichen, kulturellen und historischen Erbe wie auch einer innovativen zeitgenössischen Kulturlandschaft geprägt. Es herrscht ein offenes Klima für künstlerische Produktionen und die Bereitschaft für Neues, genauso wie die Verbundenheit mit Bewährtem.

Tübingen verfügt über eine kulturelle Infrastruktur, die durch öffentliche Kunsteinrichtungen aber auch durch freie und private Kultur geprägt wird. Kultur in der Stadt ist somit weitaus mehr als Kultur von der Stadt. Die Angebote strahlen in das Umland hinaus und sind vielfach prägend für die ganze Region. Sie tragen wesentlich zum Profil der Stadt, zur Identitätsbildung und zum interkulturellen Verständnis innerhalb der Stadtgesellschaft bei.

Kulturförderung

In Deutschland wird Kultur hauptsächlich von den Kommunen finanziert, die über die Hälfte aller öffentlichen Kulturausgaben in Deutschland leisten.

Gemeinsames Ziel sollte es sein, die Bundesländer stärker in die Verantwortung zu nehmen.

Unser Ziel ist es gemeinsam mit der Verwaltung, die kulturelle Infrastruktur und die Vielfalt der Kulturlandschaft auch bei schwieriger Finanzlage zu erhalten und auszubauen.

Die Neufassung der Förderrichtlinien Kunst und Kultur hat die Verwaltung und die Gremien des Gemeinderats in den letzten Jahren beschäftigt, wir hoffen, das Thema in der letzten Sitzung des aktuellen Gemeinderats abschließend beraten zu können.

Die Heterogenität des Kulturbereichs, machte die Bearbeitung der einzelnen Sparten nacheinander nötig: Musikvereine, Chöre und Orchester, Filmfestivals, Musikfestivals und Konzertreihen wurden in ihrer in ihrer Förderung auf solide Beine gestellt.

Chancengerechtigkeit, Nachvollziehbarkeit und Transparenz war uns genauso wichtig wie Flexibilität und Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

Infrastruktur

Die Raumsituation für Kunst und Kultur ist in Tübingen angespannt. Die Mieten sind hoch und Räumlichkeiten knapp. Der schwierige Wohnungsmarkt in Tübingen, die hohe Nachfrage nach Wohnungen und die starke Bautätigkeit lässt viele Chancen der Zwischennutzung für die Kultur verschwinden.

Die Einführung einer Raumdatenbank für kulturelle Zwecke hat bisher unsere Erwartungen nicht erfüllt. Eine Überarbeitung könnte Nutzung und Akzeptanz verbessern.

Wir verfolgen mittelfristig den Bau eines Konzertsaals und würden gern mehr Kunst im öffentlichen Raum sehen und erleben. Bei Neugestaltung von Quartieren und in der Stadtplanung sollten durch Kooperationen mit dem Kunstbereich neue Elemente für öffentliche Plätze gleich mitgedacht werden.

Vernetzung und Kooperation

Hier denken wir vor allem an Kunstentwicklung von unten und die Förderung von neuen Ideen und Initiativen. Als Strukturen mit dem mit den besten Aussichten auf Erfolg in diesem Rahmen sehen wir hier das Kulturnetz und den runden Tisch Kultur. Auch den Fachbereich Kunst und Kultur sehen wir hier in einer Vermittlerrolle.

Zielgruppen und Angebote

Zwei Zielgruppen sehen wir als bisher mit Kulturangeboten unterversorgt: die Gruppen der Studierenden und Auszubildenden. Eine Möglichkeit diese zu erreichen, sehen wir über die Vernetzung mit Fachschaften, Wohnheimträgern, Arbeitgebern und Berufsschulen.